



Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
Damen und Herren der Verwaltung,
geschätzte Kolleginnen und Kollegen des
Gemeinderates,
verehrte Vertreter der Presse,
Liebe Hürtgenwalderinnen und Hürtgenwalder

erstmalig seitdem ich hier die Haushaltsrede für die CDU-Fraktion halten darf, plant die Gemeinde Hürtgenwald für das Jahr 2018 mit einem ausgeglichenen Haushalt, ja sogar mit einem zarten **Miniüberschuss**. Keine Frage, das ist eine überaus erfreuliche Entwicklung.

Waren die zurückliegenden Haushaltsjahre eher eine **stürmische Schiffspassage**, stellt sich nun die Frage, ob wir nun mit einer **gesunden Portion Optimismus** von einer sich beruhigten und aufgeklärten Großwetterlage, sprechen können – denn dann wäre unser Glas halbvoll und nicht wie der Pessimist sagt, halbleer.

Aber was sagt der Realist?

Ich möchte versuchen, unseren Blick nochmal auf die allgemein bekannte Entwicklung zu richten, und dabei einige Punkte ansprechen, bevor wir zu einer realistischen Beurteilung des Haushaltsplanes 2018 kommen.

Fakt ist; dass alle Haushalte der letzten Jahre geprägt sind von **steigenden Aufwendungen und Umlagen**, die wir nicht beeinflussen konnten.

Die Schuld für diese **negative Entwicklung** liegt aus meiner Sicht zu **großen Teilen am Land NRW** und damit bei der langjährigen Regierung aus SPD und Grünen.

Viele dieser negativen Entwicklungen habe ich in den letzten Jahren schon angeprangert, daher hier nur noch einige wenige zur Erinnerung:

- Keine vollständige Zuweisung uns zustehender Mittel für die Flüchtlinge
- Krankenhausfinanzierungsumlage
- Seit Jahren sinkende Schlüsselzuweisung

Gerade diese Schlüsselzuweisung hat die CDU im Landtagswahlkampf aufgegriffen und eine gleichmäßigere Verteilung versprochen.

Sicher kann man von einer neuen Regierung nach nur fast **200 Tagen** keine Wunderdinge erwarten, aber die ersten Schritte sind gemacht:

Der **Soli** ist weg, das **Gemeindefinanzierungsgesetz** soll umgebaut werden, hoffentlich so, dass auch die Gemeinden im **ländlichen Raum** die ihnen **zustehenden Gelder** bekommen und dazu gehört dann auch die gerechte Verteilung der **Schlüsselzuweisung**, denn wäre diese noch genauso hoch wie **im Jahre 2006**, dann stände die Gemeinde Hürtgenwald wesentlich besser da.

Aber zur Zeit ist für uns immer noch Hilfe durch Selbsthilfe angesagt.

Lassen sie mich nun einige Worte zur Entwicklung des Haushaltes 2018 sagen:

Ich bin davon überzeugt, dass die Gründung des **oft gescholtenen Haushaltsworkshops** eine der **besten** Entscheidungen war, die wir mit allen Fraktionen und Parteien im Gemeinderat getroffen haben.

Hier haben wir interfraktionell Maßnahmen vorbesprochen, zugegeben auch nicht gerade populäre, wie die **drastische Erhöhung der Steuern**,

vor allem der Grundsteuer B, aber wenn wir unseren Kindern keinen noch höheren Schuldenberg hinterlassen wollen, dann war das die richtige Entscheidung und davon bin ich nach wie vor überzeugt.

- Unter Zugrundelegung der **Grundsteuer B von 950** Prozentpunkten hat dann der BM den Haushaltsplanentwurf für 2018 mit einen ausgewiesenen Minus von rund 300.000 € eingebracht.

Bedenkt man, dass in diesem Minus 350.000 € für Flüchtlinge, die keine Duldung in Deutschland erfahren haben und ausgewiesen sind, aber nicht reisen können, weil sie in ihrer Heimat nicht aufgenommen werden, oder wegen Krankheit hier bleiben und versorgt werden müssen, veranschlagt sind, dann wäre man ohne diese Summe schon bei einer schwarzen Null.

Aber auch hier lässt der Bund und das Land die Kommunen alleine.

Mit diesem Entwurf haben sich die Fraktionen zur Beratung zurückgezogen und diese Beratungsergebnisse wurden dann im Workshop vorgestellt und erörtert.

Ergebniss und Auftrag an die Verwaltung:

- bei den vorliegenden Zahlen, Einsparungsvorschlägen und Maßnahmen, die der **Veruntreuungsfall** in der Kämmerei nach sich zog, sorry, aber hier möchte ich jetzt nicht weiter drauf eingehen, **einen ausgeglichenen Haushalt zu erarbeiten.**

Ich denke, wir sind uns alle hier im Rat und in der Verwaltung im darüber Klaren , dass dieses Ergebnis eine noch größere Herausforderung ist, denn wir wollen auch am Ende des Jahres, diese „**Schwarze Null**“ als Jahresabschlussergebnis vorweisen.

Hier nun mal mein Dank an alle Mitstreiter im Workshop und den Fraktionen für diese interfraktionelle Zusammenarbeit. Es war nicht immer leicht die Ergebnisse der Beratungen dann auch durch die Fraktionen bringen und manch einer hat auch seinem Unmut freien Lauf gelassen, wie „wir sind nicht die Mehrheitsbeschaffer der CDU“ wurden geäußert, Aber meine Damen und Herren, worum geht es hier, um die einzelne Partei, oder um unsere Gemeinde und ich denke, wir haben alle zusammen einen Weg beschritten um diese unsere Gemeinde nach vorne zu bringen und nun lasst uns diesen Weg auch gemeinsam zu Ende gehen.

Sicher gibt es Punkte, wo man parteipolitisch weit auseinander ist, wie z.B. bei der Windkraft.

Geboren wurde diese Idee „Windkraft“ um ein Potenzial der Gemeinde, den Wind als Einnahme für uns arbeiten zu lassen und ich habe früher schon mal gesagt, drehen sie sich mal 360 Grad im Kreis und sie sehen lauter Windräder, nur keines dreht sich für die Gemeindekasse und wir sind an vielen Stellen von anderen wie z.B. Simmerath überholt worden. Jetzt, wo der KW-Preis von 5,28 Cent fest steht, sollten wir alles daran setzten, diese Räder auf Gemeindegebiet auch an Laufen zu bringen und wenn der Kreis Heinsberg beschlossen hat, sich, ohne eine Kalkulation zu sehen, an einigen unserer „Mühlen“ zu beteiligen, frage ich mich, warum zögern wir da noch.

Ich denke aber, dass wir uns in dem Punkt, neue Einnahmen für die Gemeinde, einig sind.

Hier sehe ich für alle Parteien für 2018 die Aufgabe im Bereich von Ausweisung von **Bau- und Gewerbegebieten**, die dann von der Gemeinde vermarktet werden, tätig zu werden und gemeinsam eine Planung zu erarbeiten.

Branddschutzbedarfsplan:

Wir haben ihn 2017 in Auftrag gegeben, auch unter dem Wissen, dass es für die Gemeinde teuer werden kann. Jetzt ist dieser Plan erstellt und wir müssen ihn auch mit Leben füllen. Hier sehe ich für 2018 und die kommenden Jahr ein Handlungsfeld, dass wir mit Bedacht angehen müssen, nicht um jeden Preis, aber das Optimum erreichen.

Flüchtlinge in der Gemeinde:

Erstmal mein Dank an den Verein „Hürtgenwald hilft“ und an die Verwaltung, die die gesamte Flüchtlingssituation sehr ruhig und fast unauffällig gelöst und geregelt haben.

Aber wir wissen noch nicht, was ab 01.08.2018 auf die Gemeinden zukommt, wenn der Familiennachzug ermöglicht wird.

Hier sehe ich die Aufgabe der Politik und Verwaltung, vor Allem aber bei Bund und Land, Möglichkeiten zu schaffen, dass die Gemeinden nicht das finanzielle Gro tragen müssen.

Kindergärten:

Neue Gesetze wie Kibitz haben die Möglichkeit geschaffen, das jedem Kind ein Kindergartenplatz zusteht und dazu kommt dann noch U 3 Betreuung etc.

Die Gemeinden, als Träger der Kindergärten, haben das Ganze umzusetzen und das bedeutet, neue Räume und mehr Personal – was einen nicht unerheblichen Mehraufwand in unserem Haushalt ausmachen wird. Für 2018 könnte das noch gerade so ausgehen, aber für die Folgejahre ist es die Aufgabe der Politik mit Verwaltung und Kreis Düren hier Abhilfe zu schaffen.

Hier steht im eigentlichen der Landrat bei der CDU Hürtgenwald noch im Wort – sie erinnern sich, wir hatten Aufgrund einen Zusage vom Landrat einem Antrag nicht mehr zugestimmt, dafür an dieser Stelle nochmals die Bitte um Entschuldigung, aber hätte er seine gemachte Zusage durchsetzt, dann hätten wir

- Aber auch hier Gab es ein Wahlversprechen von allen Parteien??? Kindergartenbeitragsfreies Jahr??? wo bleibt es, was ist damit ???

Diese wenigen Beispiele zeigen, welche Aufgaben wir 2018 vor der Brust haben um das Projekt „schwarze Null“ einzuhalten.

Von Bund und Land hört man immer wieder, man würde die Kommunen mit vielen Förderprojekten unterstützen, aber das Geld wird nicht abgerufen – die Frage hier ist, warum??

Fakt ist, die Gemeinden sind mit so wenig Geld ausgestattet, dass sie sich den Eigenanteil an der Förderung nicht leisten können und auch hier muss sich einiges ändern.

Zum Schluss meinen Dank an den Bürgermeister und seinem Team für die Erarbeitung dieses Haushaltes und ein besonderer Dank an unseren „Noch-Kämmerer“ Klaus Kowalke, denn das, lieber Klaus, war dein letztes Werk und ich denke, mit einen ausgeglichenen Haushaltsentwurfs in Pension zu gehen, ist ein gutes Gefühl.

Die CDU-Fraktion wird dem Haushalt 2018, dem Stellenplan und der HSK-Fortschreibung zu stimmen.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.